

05
2015

newsletter



Versorgungsnetz Gesundheit e.V.
Qualität durch Vernetzung

Liebe Mitglieder,

Oldenburg ist aktiv und wir sind mittendrin! Wir freuen uns über ein neues Netzwerk für Demenz: das Demenz-Netz Oldenburg.

Heute leben ungefähr 2750 Demenzkranke in unserer Stadt. Ähnlich wie in ganz Deutschland werden sie in erster Linie von Angehörigen betreut. Seit längerer Zeit gibt es in Oldenburg vielfältige Angebote, die den Betroffenen und Angehörigen verschiedene Hilfestellung bieten. Dennoch ist es im Regelfall auch in unserer Stadt nicht immer leicht, zuverlässige Beratung und Informationen für unterschiedliche Situationen zu finden.

Mit der Gründung des DemenzNetz Oldenburg unter dem Dach unseres Vereins wollen wir nun dafür Sorge tragen, dass unser stadtweites Angebot zentral und koordiniert für Hilfesuchende zur Verfügung steht. In der Rubrik „Aktuelles vor Ort“ hat Regine Harms hierzu Weiterführendes geschrieben.

Wunderbar fügt sich in diese Zeit die Ausstellungseröffnung „Gezichten van Dementie“ am 31. Mai um 11 Uhr in der Bauwerk-Halle am Pferdemarkt. Kommen Sie vorbei und lassen Sie die beeindruckenden Aquarell-Portraits von Herman van Hoogdaem auf sich wirken. Auch das Begleitprogramm ist beachtenswert.

Noch ein Nachsatz zu unserer Veranstaltung „Patientensicherheit steigern!“ am 29. April: Ihre Rückmeldungen waren durchweg positiv. Damit wir unsere geplante Veranstaltungsreihe dazu zielgerichtet fortsetzen können, freuen wir uns nun auf Ihre Hinweise zu besonderen Schwerpunkten. Bleiben Sie bitte auch zu allen anderen Themen weiterhin mit uns in Verbindung!

Ihre Rita Wick
Versorgungsnetz Gesundheit e.V.

Wichtig zu wissen

Neue Reihe in Arbeit: Patientensicherheit steigern

Beim Vermeiden von unerwünschten Ereignissen in der Gesundheitsversorgung stehen alle Sektoren und Akteure in der Pflicht. Das Versorgungsnetz Gesundheit

organisiert deshalb eine berufsübergreifende Veranstaltungsreihe in Oldenburg, u. a. mit den Themenschwerpunkten Fehlerkultur, Risikomanagement und Umgang bei Fehlverhalten von Mitarbeitern.

Die geplante Reihe findet großes Interesse – nicht zuletzt angestoßen durch die Berichterstattung in den Medien über den aktuellen Krankenpflege-Prozess gegen Niels H. Auch politisch mehren sich die Stimmen, die Patientensicherheit durch eine entsprechende Gesetzgebung grundsätzlich zu verbessern. „Wir haben zwar ein sehr differenziertes System, doch die Kontrollmechanismen müssen besser zusammengeführt werden“, meint die Niedersächsische Gesundheitsministerin Cornelia Rundt und kündigt eine Änderung des Krankenhausgesetzes noch in diesem Jahr an. Krankenhäuser, die die neuen Standards nicht erfüllten, hätten dann mit finanziellen Nachteilen zu rechnen.

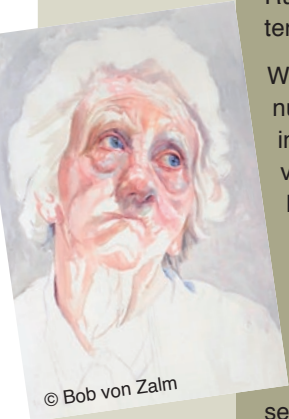
Viele Gesundheitsexperten sehen das anders und halten zusätzliche staatliche Kontrollen nicht für hilfreich. Stattdessen sollte am Bewusstsein der Mitarbeiter und am Umgang mit Fehlern innerhalb von Organisationen gearbeitet werden.

Prof. Dr. Dietmar Heubrock vom Institut für Rechtspsychologie der Universität Bremen bestätigte diese Haltung während der Auftaktveranstaltung des Versorgungsnetzes Gesundheit am 29. April. Krankenhäuser sowie die Gesamtgesellschaft hätten zwar einen hohen moralisch-ethischen Anspruch, blendeten Gefahren aber schnell aus. Deshalb forderte er, die Eignung von Pflegekräften genauer zu prüfen, und beschrieb ein typisches Täterprofil. „Das sind Leute, die erheblich mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung benötigen als andere. Wir kennen sie auch von Brandstiftungen. Das sind oft Feuerwehrleute. Krankenhausteams sind die besten Kommissare und können durch eine hohe Sensibilisierung eine Abschreckung für mögliche Täter sein“, ist er überzeugt.

Vorträge und Einführungstext von Fiona Mc Dermott (Institut Patientensicherheit Bonn), Sabine Schicke (Journalistin aus Oldenburg) und Dr. Birgit Kannenberg-Otremba (Vorstand Versorgungsnetz Gesundheit) können unter **MEHR LESEN** nachverfolgt werden.

Weitere Veranstaltungen zum Thema sollen ab Herbst 2015 folgen.

Rita Wick
Versorgungsnetz Gesundheit e.V.



© Bob von Zalm





DemenzNetz
Oldenburg

Aktuelles vor Ort

DemenzNetz Oldenburg

Die Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenzerkrankungen und ihren Angehörigen in Oldenburg ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Gelöst werden kann sie nur durch das Zusammenwirken verschiedener Institutionen sowie der in unserer Stadt für Politik und Verwaltung Verantwortlichen.

Dieser Aufgabe stellen sich seit Anfang 2014 neun Einrichtungen und haben dafür ein fundiertes Konzept entwickelt. Auf der Mitgliederversammlung des Versorgungsnetzes am 29. April wurde einstimmig beschlossen, dass das DemenzNetz als Arbeitsgemeinschaft unter dem Dach des Versorgungsnetzes tätig wird. Gemeinsam wollen wir diese wichtige Aufgabe vorantreiben. Das DemenzNetz Oldenburg hat sich nun am 5. Mai 2015 konstituiert und wird durch Dr. Gerd Pommer als Förderer, Christiane Kern als Sprecherin (Mehrgenerationenhaus), Gundi Pape als Vertreterin der Sprecherin (evasenio) sowie Rita Wick vom Vorstand Versorgungsnetz Gesundheit vertreten. Zudem sind drei Arbeitsgruppen für die Schwerpunkte „Versorgung von Demenzkranken in Oldenburger Kliniken und in der Überleitung“, „Zahlen, Daten, Fakten – Demenz in Oldenburg“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ gebildet worden. Zu der Mitarbeit in den genannten Arbeitsgruppen werden die Mitglieder ausdrücklich eingeladen. Die Kontakte dazu koordiniert Christiane Kern. Weitere Informationen zu den beteiligten Einrichtungen und zum Konzept finden Sie [HIER](#).

Regine Harms
Vorstand Versorgungsnetz Gesundheit

Mitglieder stellen sich vor

Einzelperson: Judith Ahrend

Im Herbst 2014 haben wir in dieser Rubrik erstmals eine Einzelperson als Mitglied vorgestellt. Heute erhält Judith Ahrend Raum, sich als einzelnes Mitglied im Versorgungsnetz bei uns vorzustellen:



„Als Rechtsanwältin helfe ich Menschen und Unternehmen, ihre Rechte im Bereich des Sozialrechtes zu verfolgen – vorwiegend handelt es sich hierbei um Fragen der Gesetzlichen Krankenversicherung, der Sozialen



Pflegeversicherung oder der Gesetzlichen Rentenversicherung. Das Wissen, welches ich als Gerontologin in meinem Studium erworben habe, hilft mir dabei, individuell auf die Menschen einzugehen.

Privatinteressen – etwa Rechtsfragen um Eingliederungshilfe, Rehabilitation oder auch Schwerbehindertenrecht – werden von mir genauso engagiert vertreten wie unternehmerische Interessen, zu denen unter anderem Themen wie Qualitätssicherung oder die Preisgestaltung im ambulanten und stationären Bereich gehören.

Neben der Tätigkeit als Rechtsanwältin nehme ich Lehraufträge an der Fachhochschule Hannover („Pflege“) im Bachelor und im Masterstudiengang wahr. An der Fachhochschule Oldenburg lehre ich im Masterstudiengang „Public Health“ die Fächer Gesundheitsökonomie und Sozialrecht.

Im Versorgungsnetz Gesundheit erhalte ich regelmäßig die Gelegenheit, mein Wissen bei der Vorbereitung des PflegeForums einzubringen und so alle Beteiligten in der Planung und Durchführung der Netzwerkveranstaltung zu unterstützen.“

Judith Ahrend
Diplom-Gerontologin, Rechtsanwältin

Termine

31. Mai, 11:00–13:00 Uhr, Eröffnung „Gesichter der Demenz“, Bauwerk-Halle am Pferdemarkt

14. Juni, 13:00–17:00 Uhr, Aktionstag „Tag der Männergesundheit“, Alter Landtag Oldenburg

17. Juni, 17:00–18:30 Uhr, Vortrag „Alzheimer im Visier“, Klinikum Oldenburg

18. Juni, 19:30–21:00 Uhr, Vortrag: „Unterhalt für Eltern“, Judith Ahrend, Schlaues Haus

1. Juli, ab 20:00 Uhr, Stammtisch für Mitglieder, Gaststätte Schwan

Zum Vortrag am 17. Juni ist eine Anmeldung erforderlich.

[Mehr lesen](#)



Versorgungsnetz Gesundheit e.V.
Qualität durch Vernetzung

Versorgungsnetz Gesundheit e.V.
Verein zur Förderung der interdisziplinären
Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Vertreten durch den Vorstand: Rita Wick (1. Vorsitzende)
Rahel-Straus-Str. 10, 26133 Oldenburg
Fon 0441 403-2698, Fax 0441 403-3360
E-Mail: info@versorgungsnetz-gesundheit.de
www.versorgungsnetz-gesundheit.de